

Wirtschaftliche



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein... Verantwortlich für den Gesamtheit... Druckerei: Ullsteinhaus, Berlin.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Perseph-Zentrale Ullstein: Amt Dönhofs (A 7) 3600-3665... Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 660.

Die Dämme brechen Katastrophale Hochwasserschäden in Schlesien

Breslau, 28. Oktober

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Die Oder ist seit gestern wieder erheblich gestiegen und oberhalb Breslavs auf weite Strecken über die Ufer getreten.

Bei Stagnation ist der Hochwasserstand gestiegen. In der Umgebung von Goldberg sind die Chauffeen überflutet.

Die Dämme sind teilweise durchbrochen. In der Umgebung von Goldberg sind die Chauffeen überflutet.

Die Dämme sind teilweise durchbrochen. In der Umgebung von Goldberg sind die Chauffeen überflutet.

Görlitz, 28. Oktober

Das Hochwasser der Elbe ist seit gestern wieder ununterbrochen gestiegen. Heute morgen betrug der Wasserstand 3,85 Meter gegen Oester nachmittag hat das Hochwasser die Verbindungsbrücke vom

Bautzen, 28. Oktober

Die Wiedererschläge werden unermüdet anhalten, sind die Flüsse in allerorten weiter gestiegen.

Wirtschaftsminister gegen Zapetenverbände

Erste Anwendung der Kartell-Rotterordnung

Die Preisfestsetzungs-Aktion der Reichsregierung ist in ein neues Stadium getreten. Der Reichswirtschaftsminister hat die neue Kartell-Rotterordnung zum erstenmal angewendet und eine Verordnung gegen die Preisbindungen der Zapetenindustrie und des Zapetenhandels erlassen.

Mit dieser Verordnung ist ein besonders elastischer Fall von Preisüberprüfung getroffen worden, nachdem der Reichswirtschaftsminister mit den beteiligten Interessenten gebot worden sind.

Der Reichswirtschaftsminister war der Ansicht, daß Preisbindungen zwischen Handel und Industrie von weit über 150 v. d. W. wirtschaftlich nicht gerechtfertigt seien.

Das Vorgehen gegen Braunschweig

Zu der Affäre des braunschweigischen Ministers Franzen wird von zuständiger Seite berichtet, daß bereits seit längerem Fragen zwischen der Reichsregierung und dem braunschweigischen Gesandten in Berlin Besprechungen darüber stattfinden.

Da die braunschweigische Regierung ihre Polizeigewalt zum Reich monatlich pränumerando bezahlt bekommt, so ist auf Grund des Verleates des Ministers Franzen anzuwenden, daß ultimo Oktober die weiteren Zahlungen für Braunschweig gestoppt werden.

Wetterflurz auch in Böhmen

Prag, 28. Oktober

Aus verschiedenen Teilen der Tschekoslowakei werden große Regenfälle und heftige Schneefälle gemeldet. Im böhmisch-mährischen Hügelland lobte der Schneesturm so heftig, daß mehrere Flüsse in den Schneehängen fließen blieben.

Schwere Kämpfe in Rio

Revolution neu entbrannt / Drei Parteien ringen um die Macht Die Lage noch völlig ungeläutert

Nach offiziellen Mitteilungen der Deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro ist die Revolution in Brasilien von neuem entbrannt. Allem Anschein nach haben sich drei Parteien gebildet.

Bargas hat ein eigenes Komitee gebildet, das in Anschlägen verfahren ist, es werde die Diktatur errichten. Inzwischen ist heute früh im Osten von Rio de Janeiro die Spitze unter Führung des Admiral's Bedford eingelaufen.

Heute Entscheidung über Verbindlichkeitsklärung

Die Seiner-Kommission im Metall-Konflikt einberufen

Seine nachmittag sollen im Reichsarbeitsministerium unter Vorbehalt des Ministerialdirektors Weses die Verhandlungen der Seiner-Kommission über die Regelung des Metallkonflikts wieder aufgenommen werden.

Die „revolutionäre Gewerkschafts-Opposition“ (R.G.O.) bietet alle Mittel an, um den Streik weiterzutreiben. Sie will die Gelegenheit benutzen, ihre Organisation auszubauen.

Sechs vom Hundert vorlieh, ist der Streik verbindlich erklärt, dann geht es formal um die Möglichkeit einer Beilegung des Konfliktes zu kommen.

Die Parteien zu dem Bundesrat, das Geveering in dem großen Konflikt der nordwestlichen Eisenindustrie vor einem Jahre durchgeführte, ist nicht ganz zutreffend.

Welchen Weg man schließlich wählen wird, läßt sich in keiner Weise übersehen. Aber die Überzeugung dürfte inzwischen Gemeingut aller Beteiligten geworden sein, daß ein Weg gefunden werden muß, um den Streik beizulegen.